



# STADTRUNDGANG

Langenzenn zu Fuß entdecken



Stadt  
**Langenzenn**  
historisch. modern.

## Liebe Besucher,

ich möchte Sie mit dieser kleinen Broschüre einladen, die Stadt Langenzenn auf eigene Faust zu erkunden. Machen Sie sich auf zu einem Spaziergang durch unsere mehr als tausend Jahre alte Stadt, die Otto I. im Jahr 954 sicher nicht ohne Grund als Schauplatz für seinen Reichstag auswählte. Erkunden Sie die Stadtkirche und den beeindruckenden Kreuzgang des ehemaligen Klosters, spazieren Sie durch die Försterallee entlang der historischen Stadtmauer und schlendern Sie am barocken Rathaus vorbei zum ehemaligen Spital. Die zahlreichen Tafeln an historischen Stätten und Gebäuden erzählen von deren Geschichte. Ich wünsche Ihnen dabei viel Spaß!

Ihre Gudrun Nasa

1. Vorsitzende des Heimatvereins Langenzenn e.V.



# GRUSSWORTE



Liebe Gäste und Besucher,

ich begrüße Sie recht herzlich bei uns in Langenzenn. Lernen Sie meine wunderschöne Heimatstadt mit all ihren Facetten bei einem Stadtrundgang kennen. Langenzenn ist eine historisch moderne Stadt, die Geschichte und Zukunft miteinander vereint und über einen einzigartigen Charme verfügt. Schlendern Sie durch unsere Altstadt, besuchen Sie den Klosterhof, die Stadtkirche, den Kulturhof und vieles mehr und genießen Sie Ihren Aufenthalt.

Ihr Jürgen Habel  
1. Bürgermeister

# INFORMATIONEN



Das Heimatmuseum und die Fronveste sind an jedem 1. Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr, an diversen Festivitäten oder nach Anmeldung geöffnet. Der Lindenturm und die Kolbschlucht können nur nach Anmeldung oder an speziellen Veranstaltungen besichtigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter

**[www.heimatverein-langenzenn.de](http://www.heimatverein-langenzenn.de)**



Feste und Veranstaltungen in unserer Region sowie weitere Attraktionen, wie zum Beispiel den Waldlehrpfad, finden Sie auf unserer Internetseite

**[www.langenzenn.de](http://www.langenzenn.de)**



Stationen mit diesen Zeichen können Sie in unserem virtuellen Stadtrundgang auf [www.langenzenn.de](http://www.langenzenn.de) auch außerhalb der Öffnungszeiten besichtigen.



Aufgrund von Bodenbeschaffenheiten (Kopfsteinpflaster, Stufen etc.) und Durchgangsbreiten der Türen für Menschen mit Handicap bedingt geeignet.

[www.langenzenn.de](http://www.langenzenn.de) oder telefonisch unter **09101-703-0**.



Es besteht eine Leinenpflicht im gesamten Gemeindegebiet für Hunde, deren Schulterhöhe mindestens 50 cm beträgt und für Kampfhunde. Bitte beachten Sie zusätzlich die Infotafeln. In der Stadtkirche, Fronveste, Heimatmuseum und auf den Friedhöfen sind Hunde nicht gestattet. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, die Hinterlassenschaften seiner Vierbeiner in einem entsprechenden Beutel zu entsorgen.

*Stand August 2019*

# ANKUNFT IN LANGENZENN



## Parkmöglichkeiten

Die Parkplätze Schießhausplatz und Sanktustorstraße sind kostenfrei und ohne Parkzeitbegrenzung.

Alle weiteren Parkplätze in der Altstadt sind auf zwei Stunden, bei speziell ausgewiesenen Parkplätzen auf fünf Stunden, mit Parkscheibe begrenzt.



## Mit der Bahn am Hauptbahnhof

Biegen Sie rechts in die Nürnberger Straße ab und laufen Sie bis zur Ampel zum Jugendhaus Alte Post (Nummer 41). Starten Sie hier Ihren Rundgang oder Sie begeben sich der Route folgend zur Nummer 1.

## Der Stadtrundgang

... dauert circa eine Stunde, je nachdem wieviel Zeit Sie bei den einzelnen Objekten verbringen oder ob Sie sich von unseren Cafés und Restaurants einladen lassen, dort zu verweilen.

Wir starten unseren Rundgang am Parkplatz „Schießhausplatz“ bei der Nummer 1 an der Hauptstraße Kreuzung Würzburger Straße / Obere Ringstraße.

# STADTPLAN



- ♿ Öffentliche Toiletten
- ♿ Wickelmöglichkeiten
- P Öffentlicher Parkplatz
- 🔌 E-Bike-Ladestation
- i Tourist-Information



- 1 Das Obere Stadttor
- 2 Friedhof
- 3 Kolbschlucht
- 4 Katholische Kirche
- 5 Zum Deutschen Haus
- 6 Stadtmauer
- 7 Lindenturm
- 8 Goldener Schwan
- 9 Oberer Markt
- 10 Bürgerhaus Pötzlinger
- 11 Hindenburgstraße 28
- 12 Gasthaus Zur Krone
- 13 Burggräfliche Münzpräge
- 14 Historisches Backhaus
- 15 Ehemaliges Augustiner-Chorherrenstift
- 16 Annakapelle
- 17 Evangelische Stadtkirche
- 18 Martin-Luther-Platz
- 19 Zum Schwedentisch
- 20 Stadt Nürnberg
- 21 Das Schreiberstor
- 22 Multifunktionsgebäude
- 23 Früheres Schulhaus
- 24 Stadtschreiberhaus
- 25 Schreiberstorberg 2
- 26 Heimatmuseum
- 27 Fronveste
- 28 Altes Rathaus
- 29 Klosterschänke
- 30 Bankhaus
- 31 Brauerei Hauck
- 32 Wagenhöfersches Haus
- 33 Zum Hirschen
- 34 Rosenstraße 8
- 35 Stadtbücherei
- 36 Rathaus-ehemaliges Spital
- 37 Spitaltor
- 38 Hopfensiegelscheune
- 39 Zum Türken
- 40 Das Untere Stadttor
- 41 Jugendhaus „Alte Post“
- 42 Flurers- oder Sanktustor
- 43 Neumühle
- 44 ZennOase
- 45 Das westliche Alleetor
- 46 Siebener Platz

# RUNDGANG

## ① Das Obere Stadttor

An dieser Stelle stand einst das Obere Stadttor (1891 abgerissen), welches Teil der damaligen Stadtmauer war. Deren Länge betrug 1550 Meter, hatte eine Höhe zwischen 4 und 10 Metern und war zwischen 1 und 2,5 Meter dick. Trotz einer Gesetzesregelung seit 1973 für Denkmäler, wurden noch bis 1981 vereinzelte Teile der Stadtmauer abgerissen.





Über die Straße an der Ecke sehen wir direkt den Friedhof.

## ② Friedhof

Das Grundstück für diesen kirchlichen Friedhof wurde 1593 vom Stadt- und Amtsvogt Hans Auer gestiftet, somit wurde der Friedhof vom Martin-Luther-Platz neben der Kirche hierher verlegt. Die erste Bestattung, eines fremden Bettlers namens Heinrich, wurde durch fürstliche Weisung im Jahr 1608 durchgeführt. Den nördlichen Zugang ziert ein barockes Eingangsportal aus dem 18. Jahrhundert. Die darauf befindliche Kapelle „Zum Heiligen Kreuz“ wurde 1621 von den Langenzenner Baumeistern Konrad Popp und Friedrich Schadmann erbaut und 1622 vom Langenzenner Dekan Martin Conradi eingeweiht.

Wir können jetzt rechts abbiegen, einen Abstecher zum Eingang des Kolbskellers machen.

### ③ Kolbschlucht mit ehem. Bierkeller

Es handelt sich um eine Bodenausspülung, von der sich die Ziegelhütte vor dem „Oberen Tor“ den Lehm, die Obermärker (Bewohner des westlichen Stadtteils) ihren „Lahma“ (Lehm) für Zimmerdecken und Zwischenwände und die Hafner (Töpfer) ihren Rohstoff für Töpfe und Öfen holten. J. M. Kolb von der Brauerei „Oberer Kolb“ besaß hier seit 1826 seinen Bierkeller. Heute befindet sie sich im Privatbesitz und ist nicht frei zugänglich. Führungen können über unseren Heimatverein angefragt werden.





Und  
ein Stück  
weiter links oben  
einen Blick auf die  
katholische  
Kirche werfen.

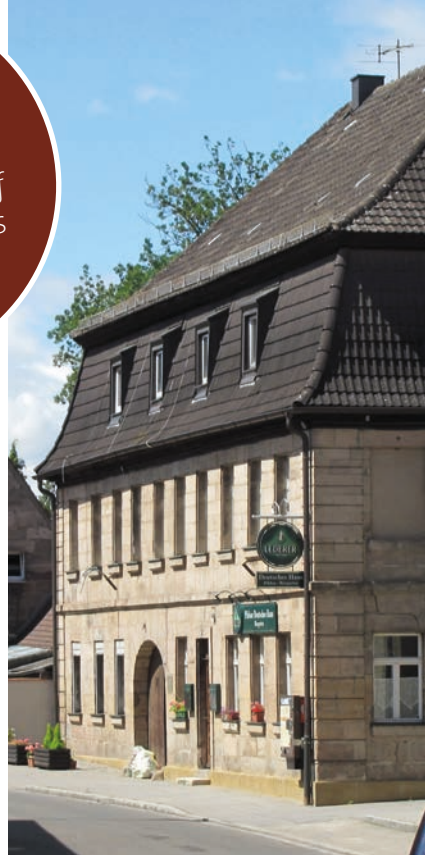
#### ④ Katholische Kirche

Die erste katholische Heimat-Vertriebenen-Kirche Deutschlands nach 1945 wurde 1949 geweiht. Sie wurde auf den Grundmauern des 1938 erbauten und 1945 zerschossenen HJ-Heims errichtet. Der erste Seelsorger war Pfarrer Schäfer. Die heutige Kirche wurde ab 1972, teilweise auf den vorhergehenden Kirchen-Fundamenten, neu errichtet und am 18.3.1973 durch den Erzbischof Dr. Dr. Schneider feierlich eingeweiht. Im Jahr 2018 wurde die Außenfassade der Kirche einer Sanierung unterzogen.

Zurück  
am Friedhof laufen  
wir gerade aus in die  
Hindenburgstraße  
und sehen gleich auf  
der linken Seite das  
Deutsche Haus.

## ⑤ Zum Deutschen Haus

Das Gebäude wurde im Markgrafenstil mit Mansardendach erbaut. Auf Anregung des preußischen Ministers Hardenberg und unter Beihilfe des preußischen Staates richtete man hier 1795 die „Bühlerische Seidenfabrik“ ein. Diese vorbildliche Einrichtung wurde 1804 sogar von König Friedrich Wilhelm III. und seiner schönen Gemahlin Königin Luise besucht.





... stadteinwärts,  
die nächste rechts  
(Eckertsberg) hoch und  
schon stehen wir vor der  
ehemaligen  
Stadtmauer.

## ⑥ Stadtmauer

Die Erbauung der Stadtmauer fällt in die Zeit der Stadterhebung um 1330. Nach neuester Forschung ist die Stadterhebung bereits unter den Andechs-Meranien (Adelsgeschlecht) vor 1248 möglich. Die Stadtmauer wurde im Städtekrieg 1388 teilweise zerstört und danach wieder aufgebaut.



Von hier sehen  
wir am Ende der  
Stadtmauer den  
Lindenturm.

## ⑦ Lindenturm

Der Lindenturm ist der höchste Punkt der damaligen Stadtbefestigung. Die rund zwei Meter dicken Grundmauern aus Blasensandsteinbrocken weisen auf die romanische Zeit zwischen 1100 und 1200 zurück. Zur 1000-Jahr-Feier 1954 wurde der Turm wieder aufgebaut und im Obergeschoss richtete der Heimatverein eine Wohnküche aus den 1950er Jahren und unten eine Werkstatt mit Hobel- und Drechselbank sowie einen Transmissionsantrieb ein.





## ⑧ Goldener Schwan

Im Salbuch von 1532 war hier bereits ein Braurecht, damals Brauge-rechtigkeit genannt, eingetragen. Von 1706 bis 1919 wirtschaftete hier die Brauerei „Oberer Kolb“. Letzter Brauer, Gastwirt vom „Goldenden Schwan“ und Bauer war Johann Michael Kolb, der 1926 starb. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden hier bis in die 1960er Jahre noch Limonaden hergestellt.

Das Areal wird seit 2011 für kulturelle Zwecke genutzt. Ab 2019 wird der Nordteil zur Bildungs- und Kulturscheune umgebaut.

Wieder zurück an der Abbiegung gehen wir nach rechts und sehen direkt den Kulturhof mit einem kleinen Café vor uns.

Ein Stück weiter kommen wir zum Oberen Markt. Dort können wir auf den Stufen, mit direktem Blick auf die nächsten drei interessanten Langenzenner Häuser, verweilen

## ⑨ Oberer Markt

Der Obere Markt lag westlich vom damaligen Königshof Cinna (Langenzenn) und war der Kern der bäuerlichen Siedlung, welche dem Königshof unterstellt war. Es war ein bedeutender Marktplatz für Handel, Informationsaustausch, Treffen und Jahrmärkte. Erst später kam der jetzige Marktplatz (siehe Seite 37) hinzu, genannt der Untere Markt, da er in der „neuen“ unteren Stadt lag.





## ⑩ Bürgerhaus Pötzlinger

Walmdachhaus (Nordwestecke) des Langenzenner Kleinadels Pötzlinger, welcher bereits vor 1360 nachweisbar ist. Das Geschlecht der Pötzlinger zählte nach dem Wegzug derer von Seckendorff um 1300 nach Obern- und Unternzenn zu den bedeutendsten Familien. Sie stellten Bürgermeister und Siebener. Selbst die berühmte Langenzenner Familie Protsorg war den Pötzlingern dienstbar.

Seit 2015 ist im linken Teil des Hauses eine vielbesuchte Yogurteria untergebracht.



## ⑪ Hindenburgstraße 28

Dieses ansehnliche Fachwerkgebäude stammt aus dem 17. Jahrhundert.  
Die Westseite schmückt ein barocker Holzbalkon mit gedrechselten Säulen.



## ⑫ Gasthaus „Zur Krone“

Damaliges Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert, deren Besitzer 1698 das Back- und Braurecht erhielt. Zwei große Bierkeller befinden sich noch heute dort. Der letzte Braumeister auf dem Anwesen war Herr Goller, langjähriger Eigentümer der „Kronenbrauerei Langenzenn“. Früher befand es sich im Besitz der Vorfahren der Familie Eckart, Pfanni-Knödel, aus München. Auch ein großer Bierkeller am Eckertsberg gehörte „Zur Krone“.

Wir biegen  
gleich links in  
die Münzgasse ab  
und laufen auf die  
Münzpräge zu.

### 13 Burggräfliche Münzpräge

Burggräfliche Hohenzollern Münzstätte von 1361 bis 1425. Hier wurden mit Handstempel und Hammer Langenzenner Pfennige verschiedener Art aus Silberblech geprägt. Dass das Recht auch Gulden zu prägen ausgeübt wurde, beweist ein 2017 erworbener, sehr wahrscheinlich in Langenzenn hergestellter Goldgulden.

*Werfen Sie doch kurz einen Blick hinter das Fallrohr der Dachrinne auf der rechten Seite des Gebäudes. Dort befand sich hinter dem kleinen verrosteten Türchen mit Schlüsselloch die Stechuhr des Nachtwächters, welche zur Kontrolle der geleisteten Arbeitszeit diente.*

Wir laufen rechts in die Alte Zennstraße, welche früher den Namen „14 Misten“-Straße hatte, da hier die Misthaufen der Bauern lagen. Wir erblicken von hinten das Backhaus und das Kloster.



## 14 Historisches Backhaus

Durch eine regelrechte Blitzaktion bewahrte unsere Hans-Sachs-Spielgruppe ein denkmalgeschütztes Backhaus aus dem 18. Jh., das auf dem Anwesen der Familie Breidenstein in Oberreichenbach stand, vor dem Abriss, indem sie es kurzentschlossen abbauten, die Steine nummerierten und einlagerten.

Ab September 2007 wurde es auf dem westlichen Klostervorplatz originalgetreu in liebevoller Handarbeit wieder aufgebaut und 2009 zur 600-Jahr-Feier des Augustiner-Chorherrenstiftes offiziell eingeweiht. Heute wird es bei Märkten und Festen wieder angeschürt, um leckere Fladen zu backen.



Wenn wir einen  
Blick nach links  
Richtung Milchgas-  
se werfen, entdecken wir  
das Lahma Bräu, eine  
kleine vereinsgeführte  
Brauerei.

## 15 Ehem. Augustiner-Chorherrenstift

Es wurde 1409 von den Burggrafen von Nürnberg Johann III. und Friedrich VI. gestiftet, vermutlich aufgrund der Bedeutung als Wallfahrtsort (siehe Nr. 17). Seine Zerstörung erfolgte im Jahre 1460 durch die Würzburger, Hussiten und Bayern.

Der Wiederaufbau bis 1468 ist das Erscheinungsbild von heute. 1533 in der Reformationszeit wurde Langenzenn evangelisch und das Augustiner Chorherrenstift wurde aufgelöst.

Der Kreuzgang des Klosters mit seinem Ringgewölbe ist bemerkenswert gut erhalten. Heute dienen die historischen Gemäuer als Kulisse für Konzerte und Theateraufführungen.

Gehen Sie durch die kleine Tür beim Brunnen (Evang.-Luth. Pfarramt) in den Klosterhof. Dort finden Sie die Annakapelle und den Eingang zur Stadtkirche.







## 16 Annakapelle

An dieser Stelle im Klosterhof stand bis nach 1540 die Annakapelle. Noch zu evangelischen Zeiten, ab 1533, wurden hier vom letzten katholischen Propst Burger bis zu dessen Tod 1537 lateinische Gottesdienste abgehalten. Damit ist ein frühes Beispiel gelebter Ökumene in Langenzenn überliefert.

## 17 Evangelische Stadtkirche

Spätestens ab dem 10. Jahrhundert stand schon eine Kirche als geistlicher Mittelpunkt der umliegenden Orte. 1268 wird Langenzenn als Dekanatssitz bezeugt. Mit dem Bau der heutigen Kirche wurde um 1280 begonnen. Ein Ablassbrief von 1279 bezeugt den Aufbau. Im Städtekrieg 1388 wurde Langenzenn und die damalige Marienkirche eingeäschert, übrig blieb von der Kirche nur eine verrußte Marienstatue. Diese war bis 1556 von da an Ziel zahlreicher Wallfahrten zur „Schwarzen Maria von Langenzenn“. 1533 wurde die Stadtkirche evangelische Trinitatiskirche.

Im Kreuzgang kommen Sie durch eine zweiflügelige Holztür auf der rechten Seite in den Innenraum der Stadtkirche.





## 18 Martin-Luther-Platz

Im Süden, Westen und Osten neben der Stadtkirche lag der bis ins 17. Jh. genutzte Friedhof. Noch heute liegen unter dem Pflaster die Gebeine. „Kercherhuf“ wird er manchmal noch von alten Langenzennern genannt. Ab 1608 wurden die Bestattungen auf dem heutigen Friedhof vor dem Oberen Tor vorgenommen.

Heute kommen durch den großen Torbogen der Stadtkirche nach der vollzogenen Trauung die Brautpaare und werden von ihren Gästen empfangen.

Unter anderem wird der Platz auch noch für Märkte und Theateraufführungen genutzt.

Wieder zurück zum Backhaus kommen wir links durch einen kleinen Sandsteinbogen auf den Martin-Luther-Platz





Gegenüber des großen Torbogens gelangt man durch einen kleinen Sandsteinbogen Richtung Sandsteinbo-  
gen Richtung Reisebüro. Dort geht es nach rechts zu Nr. 19 und 20.

## 19 Zum Schwedentisch

Vor dem zweigeschossigen Quaderbau mit Walmdach, erbaut 1750 nach dem Plan des markgräflichen Ansbacher Baumeisters J.D. Steingruber, steht ein barocker „Schwedentisch“ aus Sandstein. Er soll an den Schwedenkönig Gustav Adolf erinnern, der am 8. September 1632 mit seiner Armee durch Langenzenn zog. Johann Georg Mäching, einer der Bierbrauermeister vom Schwedentisch, erbaut 1726 das „Kellerhaus (Bierkeller) am Eckertsberg“.

Bis 1943 wurde Bier gebraut und am Eckertsberg gelagert.

## 20 Stadt Nürnberg

Das Anwesen beherbergte im Rückgebäude die Brauerei „Mittlerer Kolb“ mit dazugehörigem, heute noch existierendem Bierkeller.

Hier wurde bis zum Ersten Weltkrieg Bier gebraut.





Zurück am  
Reisebüro gehen  
wir den Berg hoch  
bis zur Kreuzung.  
Dort stand einst das  
Schreiberstor.

## 21 Das Schreiberstor

An dieser Stelle stand einst das Rossendorfer- oder Schreiberstor.  
Es wurde als erstes der vier Stadttore 1875 abgerissen.

Rechts  
sehen wir das  
Amtshaus.

## 22 Multifunktionsgebäude ehem. Ämtergebäude

Das Gebäude wurde 1937 als amtliche Besamungsstelle durch den Zuchtverband für Fleckvieh, Ortsverein Langenzenn, erbaut. Es wurde 1961 von der Stadt Langenzenn erworben und zum Ämtergebäude umgebaut. 2009 wurde es kernsaniert und das Dachgeschoss ausgebaut. Heute findet man dort den „Hort zum Lindenturm“.





An der gegenüberliegenden Straßenecke sehen wir das alte Schulhaus.



## 23 Früheres Schulhaus

Das Gebäude wurde 1892 als Langenzener Schulhaus erbaut. 1953 wurde es vom Staat der Stadt übereignet und an Georg Schemm zur Einrichtung einer Bürstenfabrik verkauft. Ab 1982 waren in diesem Gebäude das Gymnasium, anschließend ein Kindergarten und danach das Rathaus untergebracht. Heute werden die Räume für verschiedene Schulen als Ausweich-Klassenzimmer und als Seminarräume von der VHS genutzt.

## 24 Stadtschreiberhaus

An der oberen Ecke des zweigeschossigen Quaderbaus mit Walmdach befinden sich zwei Wappensteine der Hohenzollern mit der Jahreszahl 1552, sowie eine in den Stein geritzte, vom Rossendorfer Tor stammende „Töpferschiene“. In diesem Haus wohnte in früheren Jahrhunderten der Langenzener Stadtschreiber.

## 25 Schreiberstorberg 2

„Langerzener Spulln, an Dopplweck und a Brezn“ erkennt man in Stein gehauen über dem Eingang des Gebäudes, welches ab 1778 als Bäckerei genutzt wurde. Vor dem ersten Weltkrieg backte hier die Bäckerei Zwanziger, danach nutzte es die Sattlerei Paul. Das Holztor unterhalb ist der Eingang zum Bierkeller der ehemaligen Brauerei Hauck.



Auf dem Weg zurück sind links die Nr. 24 und 25.





Am Reisebüro geht es stadteinwärts zum Marktplatz, vorbei am Heimatmuseum und der Fronveste.

## 26 Heimatmuseum



Noch heute finden sich Spuren romanischer Bauweise im Sandstein-Untergeschoss. Dieses gehörte zur ehemaligen Friedhofskapelle, die dem St. Michael geweiht war. Damit ist ein Bauursprung bereits um oder vor 1250 nicht auszuschließen. Folglich dürfte das Heimatmuseum, in seinen Grundmauern, das älteste Gebäude in Langenzenn darstellen. Nach Verlegung des Friedhofes im Jahr 1622 und Aufstockung des Gebäudes, mit einem Fachwerkgeschoss als Lehrerwohnung, wurde es in eine Lateinschule umgewandelt. Seit 1974 befindet sich in den Räumen das heutige Heimatmuseum.

## 27 Fronveste



Sie wurde 1737 nach dem Plan des markgräflichen Baumeisters Johann David Steingruber errichtet. Der hintere Raum war Gefängnis und später Ziegenstall des im Obergeschoss wohnenden Büttels (Gerichtsdienstler). Nach Aufhebung der Halsgerichtsbarkeit 1797 richteten sich der Waagmeister und der Fleischbeschauer im Erdgeschoss ein. Seit 1995 wird das sanierte Gebäude als Erweiterungsbau für das Heimatmuseum genutzt. In den Räumen befindet sich unter anderem die historische Einrichtung der Stadtapotheke (Friedrich-Ebert-Straße) mit seiner 250-jährigen Geschichte, die erst 2017 geschlossen wurde.



Am Marktplatz ange-  
kommen entdecken wir  
ein ganzes Ensemble  
geschichtsträch-  
tiger Häuser.

## 28 Altes Rathaus

Nach dem Brand von 1720 wurde das Rathaus am heutigen Standort in den Jahren 1721 bis 1727 nach den Plänen des markgräflichen Bau-  
meisters von Zocha als zweigeschossiger, freistehender Quaderbau  
mit Walmdach neu errichtet. Das Gebäude krönt ein Türmchen mit  
Zwiebeldach und Uhr. Heute sind in dem Gebäude der Sitzungssaal des  
Stadtrates, das Trauzimmer und ein Ausstellungsfoyer untergebracht.





## 29 Klostereschänke

Das ehemalige Gasthaus und Brauerei „Zum Roten Ross“ aus der Zeit nach 1720 ist ein zweigeschossiges Barockhaus mit profiliertem Traufgesims und steilem Walmdach. Im Mittelalter stand hier das Haus der Familie Protsorg, eine der bedeutendsten und reichsten Familien im 15. Jahrhundert in Langenzenn.

## 30 Bankhaus

Wo heute die VR meine Bank e.G. ist, wohnten die letzten jüdischen Einwohner namens Lina und Maria Thalheimer. Die Schwestern zogen 1928 nach Darmstadt. Festlich gekleidet gingen sie immer am Sabbat zur Synagoge in der Rosenstraße 8. Dort berührten sie zur Erinnerung den Türknauf und die Stelle der Mesusa.







### 31 Brauerei Hauck

Den zweigeschossigen traufseitigen Quaderbau des frühen 18. Jahrhunderts schmückt ein Ausleger aus demselben Jahrhundert mit einem vergoldeten Adler, welcher die Reichsinsignien in den Klauen hält.

Hier befand sich ehemals eine Fürstenherberge und seit 1653 eine Brauerei, die letzte kommerzielle in Langenzenn. 1974 stellte sie den Betrieb ein.

## 32) Wagenhöfersches Haus

Der stattliche Barockbau ist eines der markantesten Gebäude am Marktplatz. Die Inschrift über dem Tor weist „Martin Fuchs anno 1716“ als Erbauer aus. Der vormals hier wirkende Zuckerbäcker Wagenhöfer prägte den Hausnamen.



Wir überqueren  
den Marktplatz und  
biegen links an der  
Tourist-Info in die  
Rosenstraße ab.



### 33 Zum Hirschen

Ehemalige Brauerei und Gasthaus. Im Mittelalter stand hier das städtische Brauhaus, ein „Kommun-Brauhaus“ für die einheimischen Hopfenbauern. Dieses Brauhaus wurde nach dem großen Stadtbrand von 1720 wieder aufgebaut, der Mitbegründer der Langenzenner Bierbrauerzunft Johann Stephanias Humser war hier 1734 Braumeister. Der Braumeister Martin Grau hat hier letztmals im Jahr 1946 Bier gebraut.

Ein kleines Stück  
weiter auf der  
rechten Seite finden  
wir die Rosenstraße  
Hausnr. 8 und die  
Stadtbücherei.



## 34 Rosenstraße 8

In diesem Haus befanden sich noch im 19. Jahrhundert eine Synagoge und jüdische Schule. Auf der Südseite befindet sich der ebenerdige noch sichtbare Eingang zur Mykwe (jüdisches Ritualbad), welcher um 1930 zugeschüttet worden ist. Die ab 1535 nachweisbare jüdische Kultusgemeinde löste sich circa um 1902 auf.



## 35 Stadtbücherei

Nach dem großen Stadtbrand von 1720 wurde das Haus vom Hafner- und Bürgermeister Eckart traufseitig wieder aufgebaut.

1903 installierte Pfarrer Döderlein mit dem Heimat- und Verkehrsverein eine Volksbibliothek.

Seit 1983 wurde sie von der Stadt übernommen und wird in diesem Haus als Stadtbücherei bis heute fortgeführt.

Wir biegen  
links in die Krä-  
mergasse ein und  
sehen direkt an der  
Ecke das neue Rath-  
haus - ehemali-  
ges Spital.



### 36 Rathaus - ehemaliges Spital

Die Gründung des Spitals wird auf das Jahr 1382 datiert. Im Stiftsbrief über das Spital (1384) steht zu lesen: „Erstlich die Hofstatt des Spitals. Wie wir Friedrich von Gottes genaden Burggraff zu Nurmberg Bekennen öffentlich mit dißen Brieff für uns alle unser erben und nachkommen, ...“ – es handelte sich hierbei um eine mittelalterliche Sozialeinrichtung. Das heutige Spitalgebäude wurde nach dem Brand von 1533 an gleicher Stelle neu errichtet und im Laufe der Zeit stetig erweitert. Seit 2011 befinden sich in dem behutsam sanierten Gebäudekomplex die Stadtverwaltung und Wohnungen sowie eine Arztpraxis.



## 37 Spitaltor

Dieser barocke Torbogen wurde 1738 nach den Plänen des ansbach-markgräflichen Baumeisters Johann David Steingruber errichtet. Er verbindet das Spitalgebäude von 1536 mit der nach dem Stadtbrand von 1720 neu aufgebauten östlichen Häuserreihe der Friedrich-Ebert-Straße. Die Wetzrillen auf den unteren Sandsteinen entstanden im Mittelalter hauptsächlich durch Feuermachen mit damaligen Vorrichtungen, wie z.B. dem Feuerrad.

Durch das Spitaltor laufen wir in den Innenhof zur Hopfensiegelscheune.

### 38 Hopfensiegelscheune

Die Hopfensiegelscheune aus dem Jahr 1815 sowie die kleine Scheune waren Teil des Spital-Ensembles. 1930 wurde hier die Siegelhalle für Hopfen eingerichtet, in der unter behördlicher Aufsicht die Säcke (Hopfenblahren), gefüllt, gewogen, versiegelt und mit Nummern versehen werden konnten. Den Hopfenanbau im Zenngrund gab es bereits ab dem 17. Jahrhundert, 1941 erlosch der Hopfenbau endgültig.







Zurück auf der  
Friedrich-Ebert-  
Straße finden wir auf  
der linken Seite die  
ehem. Brauerei  
„Zum Türken“.

## 39 Zum Türken

Das Eckhaus wurde nach dem Stadtbrand von 1720 zweigeschossig mit Sandsteinfassade und Walmdach wieder aufgebaut. Im Salbuch von 1535 war hier bereits eine Braugerechtigkeit vermerkt. Bis 1902 wurde unter dem Namen „Unterer Kolb“ gebraut. Der Gasthausbetrieb wurde 1969 eingestellt. Der Name „zum Türken“ kommt von einem damals aus der Türkei stammenden Helfer, der im Gasthof angestellt war.

### **Haben Sie mitgezählt?**

*Acht Brauereien wurden bisher benannt, 1734 gab es sogar neun in Langenzenn. Dann wurden es immer weniger – um 1900 gab es nur noch sieben, nach dem 1. Weltkrieg sank die Zahl auf fünf, nach dem 2. Weltkrieg waren es nur noch drei. Nachdem 1974 das Brauwesen endete, eröffnete 2012 die „Lahma Bräu“, eine kleine vereinsgeführte Brauerei.*

## 40 Das Untere Stadttor

An dieser Stelle stand einst das Untere Stadttor. Es wurde im Jahr 1884 abgetragen. Zeichnung des damaligen Tores: Der Detailausschnitt an der linken oberen Außenseite des Tores zeigt einen großen Sandsteinquader mit dem schwarz-weiß-geviertem Hohenzollernwappen. Rechts neben dem Wappen ist noch eine Jahreszahl, evtl. 1337, erkennbar. Dieses Jahr würde zum Bau der Stadtmauer um 1330 passen. Der Sandsteinquader soll noch nach 1945 in Langenzenn aufbewahrt gewesen sein. Trotz mehrerer Recherchen blieb der Stein verschollen.

Wir gehen weiter bis zur Ampel, hier befand sich einst das Untere Stadttor.





Am Jugendzentrum bie-  
gen wir in den Parkplatz  
ein, überqueren ihn und ge-  
hen links in die kleine Gasse  
an Schrebergärten vorbei,  
bis zur Überquerung der  
Sanktustorstraße.

## 41 Jugendhaus „Alte Post“

Am Standort der ehemaligen Pflasterzoll-Einhebestelle wurde 1914 dieses Postgebäude errichtet. Pflasterzoll war eine kommunale Abgabe, die seit dem 14. Jahrhundert als Gegenleistung für die Benutzung von gepflasterten Straßen erhoben wurde, diese Abgabe gab es in Bayern bis circa 1930. Die Stadt Langenzenn erwarb das Gebäude und richtete dort 1978 das Jugendzentrum ein.

Bei der Überquerung werfen wir einen Blick nach links, dort stand damals das Flurers- oder Sanktustor und rechts sehen wir die wunderschön sanierte Neumühle

## 42 Flurers- oder Sanktustor

An dieser Stelle stand einst das Flurers- oder Sanktustor. Es wurde 1890 abgerissen. Im Haus gegenüber wurde der heute noch kaum erkennbare Keilstein des Torbogens eingemauert.





### ④ Neumühle

Die Mitte des 18. Jahrhunderts erbaute Neumühle lag außerhalb der Stadtmauer und wurde bis circa Anfang 1990 noch als Mühle genutzt. Der letzte Müller trug den Namen Zangl. Die Gebäude wurden saniert und dienen heute als Wohn- und Gewerbeflächen.



## ④ ZennOase – Försterallee

1888 und 1889 wurde der bereits bestehende Fußweg entlang der Zenn verbreitert und befestigt, sowie zu beiden Seiten mit Bäumen bepflanzt. Der 1881 gegründete Verschönerungsverein, der heutige Heimatverein, führte damals die Arbeiten durch, die von dem Privatier Andreas Wilhelm Förster geleitet wurden. Nach ihm erhielt dieser Fußweg später den Namen Försterallee. 2016 wurde eine Freizeitzone mit Abenteuerspielplatz, Ruhezone und einem Biergarten eröffnet.

*Seit 2017 steht hier eine **E-Bike**-Ladestation zur Verfügung.*



Nach dem Biergarten finden wir auf der linken Seite das westliche Alleetor, der letzte Punkt im Stadtrundgang.



## 45 Das westliche Alleetor

Es wurde erst 1929 durchgebrochen. Zwei sehr schwer entzifferbare Steintafeln erinnern an den Einsturz der Stadtmauer 1732 durch Hochwasser. Ältere Fotografien lassen noch gut den Text „Neu aufgebaut anno 1733 ...“ erkennen. Heute ist die Jahreszahl bereits ziemlich verblasst.





Für Geografie-interessierten bietet Langenzenn, ein Stück außerhalb in Horbach, den Siebener Platz.

## 46 Siebener Platz

Am Siebener Platz wird die Kennzeichnung von Grenzverläufen von einst und jetzt dargestellt. Die aufgestellten Grenzsteine zeugen nicht nur von alten Grenzen, sondern auch von Abgrenzungen alter Rechte, z.B. der Hohen Gerichtsbarkeit oder der Hohen Jagd. Er liegt zwischen Langenzenn und Horbach an einem historischen Hauptverbindungsweg, auf dem König Otto I., der spätere Kaiser des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“, im Jahr 954 nach dem Reichstag von seinem Königshof „Zenna“ nach Roßtal zog.

# HISTORIE

Langenzenn geht an  
das Erzbistum Bamberg  
durch eine Schenkung  
Kaisers Heinrichs II.,  
zusammen mit Herzogenaarach.

Baubeginn einer neuen Kirche  
unter Burggraf Friedrich III.,  
da die damalige ottonische oder  
romanische Kirche nicht der  
Bedeutung Langenzenns ent-  
sprach. Fertigstellung um 1369.

954

Erste gesicherte Erwähnung  
Der deutsche König und spätere  
Kaiser Otto I. hält in Langenzenn am  
16. Juni eine große Reichsversammlung.  
Ziel war, die Verschwörung seines  
Sohnes Luidolf mit dem Erzbischof von  
Mainz Friedrich und Konrads des  
Roten sowie etlicher Adliger zu beenden.

1021

1248

Langenzenn kommt  
zu den Hohenzollern  
indem es durch  
Erbschaft an die  
Burggrafen von  
Nürnberg fiel.

1280

### Langenzenn erhält Münzrecht

Am 20. Januar 1361 erteilte Kaiser Karl IV. dem Burggrafen das Münzrecht, d. h. Langenzenn wurde Münzstätte der Burggrafen von Nürnberg. Damit hatte Langenzenn alle Rechte einer mittelalterlichen Stadt und war ein wichtiges Zentrum der Region.

### Langenzenn brennt

Die Nürnberger nahmen brennend und sengend die Stadt ein und raubten alles, was nicht versteckt war. Eine durch den Brand geschwärzte Marienfigur übersteht das Feuer in der Stadtkirche, danach setzt eine große Wallfahrt zur „schwarzen Maria von Langenzenn“ ein.

1360

1361

1382

1388

### Langenzenn erhält Stadtrecht

Damit erhielt die Stadt neben der niederen Gerichtsbarkeit auch die hohe Gerichtsbarkeit und durfte über schwere Straftaten richten, die Todesstrafe aussprechen und vollziehen. Die letzte Hinrichtung fand 1763 statt: Margartha Senfft wurde damals wegen Brandstiftung geköpft.

### In Langenzenn wird ein Spital gegründet

Stifter war vermutlich der damalige Bamberger Domherr Johannes von Seckendorff. Seit 2011 arbeiten in dem behutsam sanierten Gebäudekomplex – ältester Gebäudeteil ist der Haupttrakt aus dem Jahr 1536 – die Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

### Augustiner-Chorherrenstift

Um der Bedeutung des neuen Wallfahrtsortes gerecht zu werden, stifteten die Burggrafen Johann III. und Friedrich VI. von Nürnberg das Augustiner-Chorherrenstift. Mit der Enteignung und dem Tod des letzten Propstes Burger im Jahr 1537 endete das Klosterwesen in Langenzenn.

1409

1618 - 48

### Dreißigjähriger Krieg

Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt geplündert. Viele Menschen flohen nach Nürnberg.

### Anschluss an Bayern

Mit dem Anschluss an das Königreich Bayern und einer neuen Verwaltungsreform wurde Langenzenn zu einer Stadt III. Klasse.

1806

1872

### Erste Bahnlinie

Eröffnung der ersten Vizinalbahn (Eisenbahn zur Erschließung des ländlichen Raums) in Bayern. Die Strecke führte mit einer Länge von 5,56 km von Siegelsdorf nach Langenzenn.

# HISTORIE

## Langenzenn wächst

Durch die Gebietsreform 1972 und 1978 erhielt Langenzenn seine heutige Gebietsgröße. Hierdurch ist die Stadt an Fläche und Einwohnern stark gewachsen.

## Stadt Langenzenn

Heute leben etwa 10.700 Menschen in Langenzenn.

ab 1878

## Neuzeit in Langenzenn

Trotz Verluste auf Verwaltungsebene gab es wichtige Erneuerungen: 1862 die erste moderne Wasserleitung, 1878 Telegrafennetz-Anschluss und 1901 das Telefon. Eine wichtige Stütze der Wirtschaft waren die Ziegelfabriken.

1972

ab 2009

## Bürgernahe Stadt

Langenzenn führt eine eigene Bürgerbus-Linie ein und wird erste Fairtrade-Stadt im Landkreis Fürth. Unter anderem werden Projekte wie der Bau der ZennOase, die Mittelschule und die Bildungs- und Kulturscheune in Angriff genommen.

2018



# RESTAURANTS

## **Chinarestaurant Goldene Sonne**

Nürnberger Str. 47  
Tel. 09101-53 99 88

## **Gasthof Rangau**

Nürnberger Str. 19 a  
Tel. 09101-99 03 48  
[www.pension-rangau.de](http://www.pension-rangau.de)

## **Landgasthof Seerose**

Weierstraße 6  
Tel. 09101-65 04  
[www.hotel-seerose.de](http://www.hotel-seerose.de)

## **Jausenstation Fembachtal**

Kirchfembacher Straße 1  
OT Kirchfembach  
Tel. 09101-90 23 73

## **Gasthof Grauer Wolf**

Schreiberstorberg 5  
Tel. 09101-99 03 15

## **Keidenzeller Hof**

Fürther Str. 11  
OT Keidenzell  
Tel. 09101-90 12 26  
[www.keidenzeller-hof.com](http://www.keidenzeller-hof.com)

## **Gasthaus Grüner Baum**

Kirchfembacher Str. 12  
OT Kirchfembach  
Tel. 09101-23 24

### **La Cucina Italiana**

Nürnberger Str. 3  
Tel. 09101-99 03 85

### **Pizzeria Enzo**

Hindenburgstraße 13  
Tel. 09101-13 87

### **Restaurant Delphi**

Nürnberger Str. 7-9  
Tel. 09101-997040  
[www.delphi-langenzenn.de](http://www.delphi-langenzenn.de)

### **Osteria Palermo**

Nürnberger Str. 209  
OT Horbach  
Tel. 09101-90 40 61  
[www.osteria-palermo.de](http://www.osteria-palermo.de)

### **Pizzeria La Luna**

Schwabenberg 3  
Tel. 09101-90 44 97  
[www.pizzeria-la-luna-langenzenn.de](http://www.pizzeria-la-luna-langenzenn.de)

### **Gaststätte Meteora**

Ansbacher Str. 26  
OT Burggrafenhof  
Tel. 09101-9009390

# IMBISS, KNEIPEN & CAFÉS

## **Biergarten Oase**

ZennOase – Försterwiese  
(Mai bis September)  
Tel. 0160 - 99 25 16 42

## **Sam's Döner Kebap**

Würzburger Straße 9  
Mobil 0173 - 81 04 302

## **Zur Krone\***

Hindenburgstr. 26  
Tel. 09101 - 82 59

## **Freitagskneipe**

### **Zum Alten Kino**

Hindenburgstr. 32  
Tel. 09101 - 90 52 578

## **Zum Löwen\***

Denkmalplatz 2  
Tel. 09101 - 90 49 48

*\* keine Speisen*



### **Café Körber**

Friedrich-Ebert-Straße 20  
Tel. 09101-82 50

### **Café & Bistro Le Blanc**

Wiesenweg 2  
Tel. 09101-90 24 523

### **EisCafé Carlo**

Raindorfer Weg 1  
Tel. 09101-90 58 85  
[www.carlo-gelateria.de](http://www.carlo-gelateria.de)

### **Café Goldjunge**

Friedrich-Ebert-Straße 2  
Tel. 09101-97 46

### **Café Siebener Swin Golf Horbach**

Vogelgasse 6  
OT Horbach  
Tel. 09101-90 07 981  
[www.swingolf-horbach.de](http://www.swingolf-horbach.de)

### **Yogurteria Carlo**

Hindenburgstraße 25 A  
Tel. 09101-90 64 345

# IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Stadt Langenzenn, Tourismus

Fotos: HaVo Hildebrand, Tom Schrade

Texte & Historie: Heimatverein, Stadt Langenzenn

Satz & Gestaltung: Klotz & Freunde Markenentwicklung







## **STADT LANGENZENN**

Friedrich-Ebert-Straße 7  
90579 Langenzenn

Telefon 09101-703-0  
[www.langenzenn.de](http://www.langenzenn.de)

Stand: August 2019



# STADTRUNDGANG

Langenzenn zu Fuß entdecken



Stadt  
**Langenzenn**  
historisch. modern.